
Das eigene Ziel vor Augen – Start des Bogenprojekts „Challenge Gold“

„Alles ins Gold“ – das ist ein Gruß aus dem Bogensport, der so viel bedeutet wie „ein gutes Gelingen“ oder „viel Erfolg“. Diesen Erfolg will die VDW-Nachwuchsstiftung in Kooperation mit der Trumpf Gruppe, Ditzingen, durch ein außergewöhnliches Projekt für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren im Raum Stuttgart ermöglichen.

Das Ziel des Pilotprojekts Challenge Gold ist es, insgesamt 20 Jugendliche in der Übergangsphase zwischen Schule und Beruf durch Workshops im Bogenbau und Bogensport in ihrer Berufsfähigkeit zu fördern und ihnen so einen erfolgreichen Einstieg in eine Ausbildung zu ermöglichen.

Nachdem Thomas Schenk, Referent des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, seine Zustimmung gegeben hatte und die erste Kooperationsschule (Theodor-Heuglin-Schule) gefunden war, konnte Challenge Gold im Mai 2013 beginnen.

In dem Projekt sind zwei Schulen mit ihren Partnerbetrieben eingebunden, die Theodor-Heuglin-Schule in Ditzingen in Kooperation mit Trumpf und die Freie Schule Anne-Sophie in Künzelsau in Zusammenarbeit mit der Firma Stahl.

Die Schüler und Schülerinnen fertigen einmal in der Woche nachmittags in Workshops an der Schule die Holzgriffe ihrer Take-Down-Bögen. Die Metallteile und die Sehne stellen sie in der Ausbildungswerkstatt des Partnerbetriebes her.

Dann erhalten sie ein Training im Bogensport, in dem sie Eigenschaften wie zum Beispiel ihre Konzentrationsfähigkeit und Zielgerichtetheit ausbauen und festigen können.

Durch die Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben lernen die Schüler und Schülerinnen bei der Herstellung der Metallteile und Sehnen eine Ausbildungswerkstatt kennen und bekommen einen ersten Einblick, wie hier gearbeitet wird.

Die VDW-Nachwuchsstiftung führt vor Beginn und nach Abschluss des Projekts jeweils eine psychologische Testung mit den Jugendlichen durch, um in der anschließenden Auswertung festzustellen, welche Auswirkungen das Projekt auf die Jugendlichen gehabt hat.



Steffen Beesch, Lehrer an der Theodor-Heuglin-Schule, hat bereits mit der ersten zehnköpfigen Schülergruppe gestartet, die individuell gefertigten Holzgriffe sind schon fast fertig. Er berichtet, dass die Jugendlichen mit großer Begeisterung an ihren Griffen arbeiten – es sind ganz individuelle, kleine Kunstwerke entstanden. Zum Teil musste er seine Schüler um 17 Uhr aus der Werkstatt werfen – das ist ihm bisher noch nicht so oft passiert.

Mit der Anne-Sophie-Schule und ihrem Partnerbetrieb Stahl – die im Juli 2013 mit dem Projekt starten – trafen sich die Projektpartner Ende Juni zum Projekttreffen auf Schloss Langenburg.



Die Schüler waren dermaßen begeistert vom Bogenbau, dass sie am liebsten gar nicht mehr aus der Werkstatt heraus wollten!

Der Schirmherr von Challenge Gold, Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg, ermöglichte das Projekttreffen auf dem Schloss, wo nach einem kurzweiligen und engagierten Arbeitstreffen auch die Erwachsenen ein kurzes Training im Bogensport bekamen und sich ein eigenes Bild von der Sportart machen konnten. Das Training wurde von Andreas Schneider, dem Ausbildungsleiter von Trumpf und Mitinitiator des Projekts, geleitet.

Fördernd für Konzentration, Gelassenheit und Ruhe sowie die Ausrichtung auf ein klares Ziel – auch für die erwachsenen Teilnehmer war das Training im Bogensport eine bereichernde Erfahrung.

Zum Abschluss des Projekts werden sich alle Projektpartner nochmals zu einer Auswertung treffen, an der auch die Jugendlichen über ihre Erfahrungen berichten werden.

Ansprechpartnerin in der VDW-Nachwuchsstiftung

Dorothea Böhmer

Tel. 069 756081-21

d.boehmer@vdw-nachwuchsstiftung.de

Kooperationsvertrag verbessert die berufliche Ausbildung in Mecklenburg-Vorpommern

Die VDW-Nachwuchsstiftung und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern haben am 14. Juni 2013 einen Kooperationsvertrag zur Förderung der beruflichen Bildung im gewerblich-technischen Bereich geschlossen. Mathias Brodkorb, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, und Peter Bole, Leiter der VDW-Nachwuchsstiftung, unterzeichneten den Kooperationsvertrag.

Im Rahmen einer Fachkonferenz zur Entwicklung der beruflichen Schulen im Ludwig-Bölkow-Haus in Schwerin fand die Unterzeichnung statt. Während einer kurzen Zeremonie erläuterte zunächst Peter Bole die Notwendigkeit einer ständigen Fort- und Weiterbildung speziell im Bereich der rechnergestützten Fertigung. Die Innovationsgeschwindigkeit in der Werkzeugmaschinenindustrie und der internationale Wettbewerbsdruck erfordern eine permanente Auseinandersetzung mit den neuesten Technologien und deren Transfer in die berufliche Bildung. Dazu möchte die VDW-Nachwuchsstiftung einen nachhaltigen Beitrag leisten. „Diese Vertragsunterzeichnung ist ein wichtiger Meilenstein in unseren Aktivitäten“, freute sich Peter Bole. „Mit der Unterstützung des Ministers sind wir sicher, unsere Stiftungsaktivitäten sehr schnell in die Breite tragen zu können.“

Minister Mathias Brodkorb sieht in der Kooperation sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten für die beruflichen Schulen im Bereich der rechnergestützten Fertigung. So wird auch in Mecklenburg-Vorpommern ein weiterer wichtiger Schritt

unternommen, um dem drohenden bzw. bereits vorhandenen Mangel an Fachkräften in den Abnehmerbereichen für Werkzeugmaschinen zu begegnen.



Mathias Brodtkorb (l.), Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, und Peter Bole, Leiter der VDW-Nachwuchsstiftung, unterzeichneten den Kooperationsvertrag zwischen dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und der VDW-Nachwuchsstiftung.

Wesentliches Ziel der Kooperation ist der Wissens- und Technologietransfer der Werkzeugmaschinenindustrie in die beruflichen und allgemeinbildenden Schulen Mecklenburg-Vorpommerns. Ein besonderes Merkmal der Arbeit der VDW-Nachwuchsstiftung ist die verstärkte Werbung um den technischen Nachwuchs für die Werkzeugmaschinenindustrie und deren Anwender sowie die qualitative Verbesserung der beruflichen Ausbildung. Dafür sollen verstärkt modernste Technologien in die berufliche Ausbildung eingebunden und Berufsschullehrer auf breiter Basis entsprechend qualifiziert werden. Dazu wird nicht mit kurzfristigen Rezepten, sondern mit langfristig und nachhaltig angelegten Konzepten gearbeitet.

Die Lehrinhalte müssen mit der technischen Entwicklung Schritt halten

Der große Fortbildungsbedarf bei den Lehrkräften und dem technischen Nachwuchs ergibt sich aus der technischen Führungsposition der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie im internationalen Wettbewerb. Die Lehrkräfte in den beruflichen Schulen werden auf den neuesten technischen Stand gebracht, indem sie sich bei den Partnerunternehmen fachlich fundiert fortbilden. Anschließend können sie ihr Wissen in modernsten Maschinenlaboren direkt an die jungen Auszubildenden weitergeben. Die Schülerinnen und Schüler bekommen so eine erstklassige Ausbildung.

Die Fortbildungen und Workshops, an denen die Lehrerinnen und Lehrer aus Mecklenburg-Vorpommern auf der Grundlage des abgeschlossenen Kooperationsvertrages teilnehmen

können, dauern zwischen zwei und fünf Tagen und werden von professionellen Schulungsanbietern und mit speziell erarbeiteten Schulungsunterlagen durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler aus den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen werden zu den entsprechenden Fachmessen eingeladen und fachkundig geführt und beraten.

Zur konkreten Unterstützung der beruflichen Ausbildung hat die VDW-Nachwuchsstiftung umfassendes Unterrichtsmaterial entwickelt, das die Intentionen und Vorgaben der gültigen Lehrpläne berücksichtigt.

Zukünftig wird das Unterrichtsmaterial auch auf der internetbasierten Wissens- und Kommunikationsplattform für die rechnergestützte Fertigung WIKOM der VDW-Nachwuchsstiftung zur Verfügung stehen.

Ansprechpartner in der VDW-Nachwuchsstiftung

Gerd Schlimm

Tel. 05205 74-2556

g.schlimm@vdw-nachwuchsstiftung.de
